



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Extract, Numero 45. Anno 1680. den 8. November.

1680

Numero 45. Anno 1680. den 8. November.

Extract-Schreiben auß unterschiedlichen Orten.



Link vom 27. Octobr. Des verstorbenen Fürsten Montecucoli Sel. Leichnam ist vorgestern Abends von hier zu Wasser nach Wien (allwo dessen Begräbnus ist) abgeführt worden. Ihre Durchl. Herzog von Neuburg werden mit ehstem allhier erwartet. Göllnische Brieff melden/ daß der Prinz von Oranien/ fals er ohne Leibs-Erben solte mit Tode abgehen/ den zwereten Prinzen des Churfürsten von Brandenburg zum Erbeneinsetzen/ und deswegen denselben mit sich nach dem Haag nemmen wolte. Auß Warschau vom 10. diß folgendes: Die bey und wegen Czattou aufgeschobene Gränk-Scheidung mit denen Türcken hat der Orthen wider vor die Hand genommen werden sollen/ als um welche Zeit man unsern der Ursachen halber nach der Porten abgeschickten Curzier gewärtig ist. Unser Resident zu Constantinopel berichtet/ daß wir uns künfftiges Vor-Jahr wol vorzusehen hätten/ weil die ganze Türkis-Macht zusammen gezogen werden wirdt. Auß der Memmel wirdt berichtet/ daß in Lüttauen ein ungewohnliche Kranckheit grassiren soll/ daran die Leüth gar schnell sterben.

Brüssel vom 24. October. Wir haben Nachricht/
daß

daß die Brandenburgische Schiff auf 15. Monat pro-
viantirt sein/ und dârfften/ wie einige wollen/ Spanien
noch wol etwas zuthun machen/ wann man nicht auf
Satisfaction gedencen/ und die geforderte Subsidia
abstatten solte. Auß Engelland hat man/ daß der Herz-
zog von Montmouth das Wappen des Prinzen von
Wallis/ als Erb- und erster Sohn des Königs/ ange-
nommen/ sein eignes aber/ darinn er einen Balcken ge-
führe/ zum Zeichen/ daß er auß einem unehelichen Verh
geboren/ ganz abgelegt.

Haag vom 25. dito. Prinz Willhelm von Fürsten-
berg wirdt den Winter über zu Cölln verbleiben/ und
wie man sagt/ auß des Churfürsten Comportement da-
selbst achtung zugeben/ um die gute Intencion Seiner
Churfürstl. Durchleucht nemlich Prinz Wolfgang von
Neuburg zu seinen Goadjutorn zumachen/ umzustos-
sen/ wo es ihm anderst möglich ist.

Hamburg vom 26. dito. Auß Leipzig wirdt berich-
tet/ daß die Pest daselbst noch mehr zu als abnemme/
jedoch mehrentheils under den gemeinen Leütchen/ weiln
ihnen nit allein die Medicamenta/ insonderheit die Le-
bens-Mittel ermanglen/ unnd gehet es/ gleich wie zu
Dresden.

Heydelberg vom 28. dito. Ihre Churfürstl. Durchl.
unser Gnädigster Herz sein vorgestern zu Weinheim an
der Bergstrassen/ und von dannen gestern Nachmittag
allhier

allhier/ Gott Lob/ glücklich ankommen/ Sie haben die
Verordnung gethan/ daß auf morgen ein allgemeiner
Fast- Buß- und Bett-Tag gehalten werden solle.

Linz vom 30. dito. Von Wienn wurde berichtet/ daß
Ihre Majestäten die verwittibte Kaiserin same der Kö-
nigin und jungen Prinzen Donnerstag Abends aldort
glücklich angelange seyen/ und sowol von dem Päpsts
Nuntio/ als auch andern alldort sich befindenden Ca-
vallieren beyh Wasser bewillkome/ und complimentirt/
nachmalen aber Ihre Majestäten die Kaiserin in dero
Wagen/ die Königin aber unnd deroselben Prinz in
Sänfften nach dero Residentz begleitet worden: Dero-
selben glückliche Ankunfft Ihro Kaiserl. Mt. zu referie-
ren/ ist Hr. Graf von Geyersperg von Ihro Majestäten
per Posta hieher gesandt worden. Was die in Ungarn
obhandenß Tractaten mit denen Rebellen betrifft/ lassen
dieselbige sich annoch schlecht an/ in dem die Rebellen
absolute wollen/ daß Ihre Kaiserl. Mt. einen Palati-
num Ungarischer Nation dorthin setzen sollen. Ihre
Kaiserl. Mt. haben die durch den Todesfall des Fürsten
von Montecuculi erledigte General-Leutenant-Stell/
Ihro Hochfürstl. Durchl. Hrn. Herzogen von Lothrin-
gen/ allernädigist conferiert/ worüber Sie von allen
Grossen des Hofes complimentiert worden seind.

Die

Die sich allenthalben im Reich erzaigende gefährliche Conjuncturen werden bey dem Kaiserl. Hof je länger je mehrer apprahendiert/dahero dann Ihre Kaiserl. Mt. sich entschlossen haben/ zu der bereits auf den Bainen habenden Mannschafft daroben im Reich noch 20000. Mann von neuem werben zulassen/ und bis zu deren Gebrauch in die Reichs-Cranß (doch auf erträgliche Weis) zuverlegen: worunder auch dem Pfaltz-Neuburgis. Prinzen Ludwig ein Regiment assigniert/ und zu dessen Werbung die Patenten würcklich ertheilt worden. Auß Schweden vernimt man / daß daselbst keine Kriegs-Rüstungen vor die Hand genommen werden / wie man spargiert gehabt / sondern seyen nur einige Commissiones zu neuen Werbungen aufzufertiger/ sich in gute Postur zusehen/ vorgenommen worden.

E N D E.

